

Einblicke in die dunkle Vergangenheit

Projekt der 9. Klassen der CJD-Realschule zum Obersalzberg

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen der Realschule begaben sich kürzlich auf eine intensive Reise in die Vergangenheit, um das Leben am Obersalzberg während der NS-Zeit zu erforschen. Das Projekt, das heuer unter der Leitung von Michael Storch und Andreas Redolfi organisiert wurde, verfolgte das Ziel, sich handlungsorientiert mit diesem dunklen Kapitel der Geschichte auseinanderzusetzen und gleichzeitig ihre Kompetenzen in verschiedenen informationstechnologischen Bereichen zu stärken.

Die Projektpräsentation, die als integraler Bestandteil des Lehrplans der Realschule für die 9. Jahrgangsstufe fungiert, bot den Jugendlichen die Möglichkeit, eine komplexe und problemorientierte Aufgabenstellung gemeinsam zu bewältigen. Von der Planung über die Arbeitsverteilung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse entwickelten die Schüler Kompetenzen, die ihnen sowohl im späteren Berufsleben als auch im persönlichen Bereich von großem Nutzen sein werden.

Das Herzstück des Projekts war zweifellos die Exkursion zur Dokumentation am Obersalzberg, die einen tiefen Einblick in die Geschichte dieser bedeutenden Stätte ermöglichte. Unter der fachkundigen Leitung von Mathias Irlinger und Nadine Tauchner vom Institut für Zeitgeschichte wurden den Jugendlichen sämtliche relevanten Materialien zur Verfügung gestellt, die sie für ihre Forschungsarbeit benötigten.

Die Schülerinnen und Schüler wurden in verschiedene Themenbereiche eingeteilt, darunter die Schicksale einzelner jüdischer Familien im Berchtesgadener Land, die Rolle des Obersalzbergs als Machtzentrum, die Propaganda des NS-Regimes sowie die Zwangsarbeit und Verfolgung unter der Herrschaft der Nationalsozialisten. Jede Gruppe arbeitete intensiv an ihrem Thema und präsentierte ihre Ergebnisse anschließend vor den Mitschülerinnen und Mitschülern.

„Es war beeindruckend zu sehen, wie engagiert und einfallsreich an die Aufgaben herangegangen wurde“, kommentierte Andreas Redolfi die Leistungen der Jugendlichen. „Sie haben nicht nur historisches Wissen erworben, sondern auch wichtige Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Recherche und Präsentationstechniken entwickelt.“

Die Projektpräsentation war jedoch nicht nur eine zusätzliche emotionale und zeitliche Belastung für die Schüler, sondern auch für die Lehrkräfte, die den regulären Schulbetrieb während des Projekts aufrechterhalten mussten. Dennoch waren alle Beteiligten von der Bedeutung und dem Wert dieser Erfahrung überzeugt.

„Es ist wichtig, dass junge Menschen sich mit der dunklen Vergangenheit auseinandersetzen und die Lehren aus der Geschichte ziehen“, betonte Geschichtslehrer Wolfgang Bayer. „Nur so können wir sicherstellen, dass sich die Schrecken der Vergangenheit nie wiederholen.“

Die Projektpräsentation der 9. Klassen der CJD-Realschule war nicht nur eine arbeitstechnische Übung, sondern auch eine Reise zu den Wurzeln der eigenen, lokalen Geschichte. Sie bot den Schülern die Möglichkeit, die Vergangenheit zu verstehen, ihre Auswirkungen auf die Gegenwart zu reflektieren und so Einfluss auf die Zukunft zu nehmen.



Schülerinnen und Schüler zusammen mit Andreas Redolfi bei der Projektarbeit im Computerraum der Realschule



Zu Beginn der Projektpräsentation in der Aula der Realschule

von links: Lena Balthasar, Marie Kinz, Hanna Maßböck, Veronika Sander (Klasse 9b); Schulleiter Wolfgang Greiner; Konrektor Klaus Laxganger; Dr. Mathias Irlinger (IfZ); Michael Storch